

Petition gegen höhere Gebühren

Sindelfingen: Die Linke will nicht hinnehmen, dass Kindertagesstätten- und Hortplätze teurer werden

Von unserem Redakteur
Jürgen Wegner

Sindelfinger Eltern müssen ab Februar für einen Platz in der Kindertagesstätte sieben Prozent mehr bezahlen. Im Hort steigen die Gebühren sogar um 12,5 Prozent — und in einem Jahr erneut um denselben Faktor. Für die Sindelfinger Linke ist das ein Unding weshalb sie eine Petition auf den Weg gebracht hat.

Der Stadtrat und Bundestagsabgeordnete Richard Pitterle hatte sich am 10. Dezember im großen Sitzungssaal mit Händen und Füßen gegen den Gemeinderatsbeschluss gewehrt. Er verfolgte ganz andere Ziele. Zum Beispiel „das letzte Kindergartenjahr komplett gebührenfrei“, wie er es sich schon vor über einem Jahr für die Bürger anlässlich des Stadtjubiläums gewünscht hatte.

Es blieb beim frommen Wunsch, obwohl für Richard Pitterle doch noch viel mehr drin sein sollte: Der Kindergartenbesuch solle für Eltern generell gar nichts kosten. Das Vorbild Heilbronn nannte er im Dezember mehrfach, rannte aber gegen Windmühlen an. SPD, Grüne und Linke folgten dem Verwaltungsvorschlag nicht, doch die Stimmen von CDU, Freie Wähler und FDP reichten aus, um die Erhöhung durchzudrücken (*die SZ/BZ berichtete*).

„Völlig unangebracht“

Für die Linke ist die Kuh damit aber noch lange nicht vom Eis. Gestern brachte sie eine Petition auf den Weg „um wenigstens die Verschlechterung doch noch abzuwehren“, sagte Richard Pitterle vor der Klostergarten-Kita, wo er begann, Unterschriften zu sammeln. Die Petition hat zusammengefasst den Text: „Die unterzeichnenden Bürger unterstützen dieses Begehren: die Rücknahme der im Gemeinderat am 10. Dezem-



Richard Pitterle (Mitte) startet die Unterschriften-Sammlung vor der Klostergarten-Kindertagesstätte. Bild: Wegner

ber 2013 beschlossenen Gebührenerhöhungen im Bereich der Kindertagesstätten, der Kindergärten und der Horte.“

„Die Eltern tragen bereits genügend Belastungen, die sich aus Erziehung und Unterhalt der Kinder ergeben“, sagt der Sindelfinger Ortsvorsitzende der Linke, Reinhard Stübner. Für ihn ist die Gebührenerhöhung „völlig unangebracht für unsere reiche Stadt.“ Außerdem sei es absurd, dass in dem Gemeinderatsbeschluss „eine Gebührenerhöhungsautomatik eingebaut ist: Immer wenn die Erzieherinnen und Erzieher mit ihrer Gewerkschaft eine Gehaltserhöhung erkämpfen, wird das automatisch auf die Eltern abgewälzt“

Hintergrund der Erhöhung ist, dass die Stadt diese Stellschraube über Jahre kaum angetastet hat. Sozialamtsleiter Hans-Georg Burr sprach deshalb am 10. Dezember von einem „unbequemen, aber unvermeidlichen

Thema. Wir müssen die Lehren aus der Vergangenheit ziehen.“ Man wolle die Gebühren künftig alle zwei bis drei Jahre „angemessen erhöhen“ und sich an den Lohnkosten im öffentlichen Dienst orientieren.

Wer für sein Kind das Angebot der verlängerten Öffnungszeiten wählt und dafür bisher 89,50 Euro bezahlt, muss ab Februar 96 Euro hinlegen. Noch dicker kommt es für Eltern, deren Grundschulkinder in Horten betreut werden. Die zweifache Erhöhung zum 1. Februar 2014 und zum 1. Januar 2015 bedeutet, dass der Platz für ein Kind unter 18 Jahren derzeit die Eltern 102 Euro kostet, ab 2015 sind es 129 Euro.

Info

Unterschriftenlisten können in der Geschäftsstelle der Kreis-Linken angefordert werden: Telefon **0173/82 62 633**.